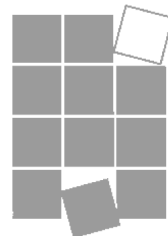


Die Neue Galerie der Volkshochschule
präsentiert



Monika Ortman: Paseo

21. Mai bis 1. Juli 2005

Neue Galerie der Volkshochschule Essen • Burgplatz 1
montags bis freitags 8.30–22 Uhr

STADT
ESSEN

Monika Ortmann

geboren in Bochum
Studium Kunst und Design in Berlin und Dortmund; Diplom bei Prof. Pit Moog
Studienaufenthalte im Orient
seitdem zahlreiche Ausstellungen und Kunstprojekte
1979-2002 Gründung und Leitung der Galerie K.L.E.C.K.S in Herne
lebt und arbeitet freischaffend in Bochum

Kontakt: Monika Ortmann, Bochum, ☎ (0234) 35 40 04 www.monika-ortmann.de

Paseo

„*Paseo* erzählt von meinen Erlebnissen in Kuba: Als ich durch die Straßen von Havanna lief, sah ich auf dem Boden kleine Pappteile, die aussahen wie winzig kleine Fußabdrücke. Irgendwann fand ich heraus, dass diese Stanzteile als Einweglöffel zu Imbisskartons gehörten, die vielerorts an der Straße verkauft wurden und dort dann massenhaft herumlagen. Hunderte dieser Fübchen, aber auch Zeitungen und Antiquarisches – vieles was für Kuba bezeichnend ist habe ich gesammelt und mitgebracht, um damit die Sicht von Gegenwärtigem und Vergangenen in Havanna als Fragmente sichtbar zu machen.“

Anlässlich der 8. Biennale war Monika Ortmann 2003 wieder nach Havanna eingeladen. 31 Aktionen an immer neuen öffentlichen Orten an den 31 Ausstellungstagen der Biennale waren ihr Beitrag, mit dem sie aus Deutschland zur künstlerischen Intervention im öffentlichen Raum ausgewählt war. Ein weiterer Aufenthalt folgte im Herbst 2004 auf Einladung des Humboldt-Museums in Havanna. Im Mittelpunkt dieses Aufenthaltes stand die Arbeit an ihrem langjährigen Projekt *Virtus*, eine künstlerische Studie zum Thema Poesiealbum. Die von der Künstlerin begonnene Sammlung verfolgt das Besondere des Poesiealbums generations- und kulturüberschreitend – das derzeit älteste Exemplar stammt von 1864. In Havanna legte sie Musterbücher aus, in die die Besucher ihre Sprüche schreiben konnten – eine erstaunliche geistige Verwandtschaft von deutschen und kubanischen Poesiealben ist unverkennbar. In der Neuen Galerie der Volkshochschule präsentiert Monika Ortmann nun erstmals einen umfassenden Teil ihrer auf Kuba entstandenen Arbeiten.

Spinnen – die zahlreichen herumliegenden, unbrauchbar gewordenen Schirme nach einem stürmischen Gewitterregen faszinieren Monika Ortmann in Deutschland, sie bemerkte dieses Phänomen aber auch auf Kuba. Form und Anzahl der vom Stoff getrennten Schirmspeichen entsprechen ihrer Erscheinung nach Spinnen, die ein kontinuierliches Thema im Werk der Künstlerin sind. Sich einspinnen in Kokons, d.h. Metamorphosen sowie Verknüpfungen und Vernetzungen verschiedenster Art sind zentrale Motive. Dabei wird hier die Spinne, die immer noch als Schreckenstier besonders für Mädchen und Frauen gilt, mit ihren ambivalenten Qualitäten in Szene gesetzt.

Die Installation *Rote Schuhe* präsentiert eine stetig wachsende Sammlung von Frauenschuhen, die als Symbol für Weiblichkeit und Sexualität stehen. Mit diesen Schuhen, die zudem Ausdruck des Gehens und Voranschreitens sind, markiert die Künstlerin Orte, an denen an die Präsenz und das Wirken von Frauen erinnert werden soll.

Allen Installationen und Aktionen von Monika Ortmann liegt ein Interesse an kulturellen Eigenheiten zugrunde, das sie in langjährig angelegten Projekten erforscht. Oftmals werden wir dabei erst durch ihre künstlerische Gestaltung gewahr, welche kulturelle Qualität Gegenständen des Alltagslebens innewohnt.

Eröffnung der Ausstellung: Samstag, 21. Mai 2005, 15.00 Uhr

Begrüßung: Dr. Oliver Scheytt, Kulturdezernent der Stadt Essen

Einführung: Marianne Pitzen, Direktorin FrauenMuseum Bonn

Ansprechpartnerin und Informationen:

Ariane Hackstein, Fachbereichsleiterin, Raum 5.35 • Telefon: 0201 – 88 43 207
oder Serviceteam, Raum 5.31 • Telefon: 0201 – 88 43 212, – 88 43 112